

# Die Schönheitslinie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 27

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

## 16. Auslandschweizer

Das Ausland, das heute so zimperlich tut,  
wenn Fragen in Frage kommen,  
hat tonnenweit' bestes Schweizerblut  
kritiklos entgegengenommen.

Die Tüchtigsten hatten, gesund an Kraft,  
in glücklichem Gestalten,  
sich eine neue Heimat geschafft  
und blieben der Stolz der alten.

Und als sie das Schicksal nach Hause tief,  
wie kamen sie freudig gezogen!  
Die meisten freilich sahen sich tief  
um jede Hoffnung betrogen.

„Was wollen sie da?“ „Was blieben sie nicht  
wo sie bis gestern gewesen?“  
So wurde geredet, veröffentlicht;  
so konnte man hören und lesen.

„Vergrößern sie nicht unste eigene Not  
und die Sorgen um unste Lieben?  
Und essen sie nicht von unserm Brot?  
Denn letzten, das uns geblieben?“

So tönte es jammernd bei alt und jung,  
bei Jungen und bei Alten . . .  
O, Schweizer! Welche Begeisterung  
kannst du bisweilen entfalten!

## Im Wallis

haben sie das Karikieren fremder  
Staatsoberhäupter verboten. — Man  
regt sich auf, aber sicherlich mit Un-  
recht.

Ich bin auch der Meinung, daß so-  
lange im eigenen Kanton Vorbilder  
und Stoff in Hülle und Fülle da ist,  
man nicht über die Grenze «äugen»

soll. Aber was macht jetzt der Spalter,  
der das nicht lassen kann? — Ich  
schlage vor, unter solche Bilder fol-  
gendes zu drucken:

«Walliser! Drück' beide Augen zu!»  
-ätti

## Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

## Strauss-Perlen

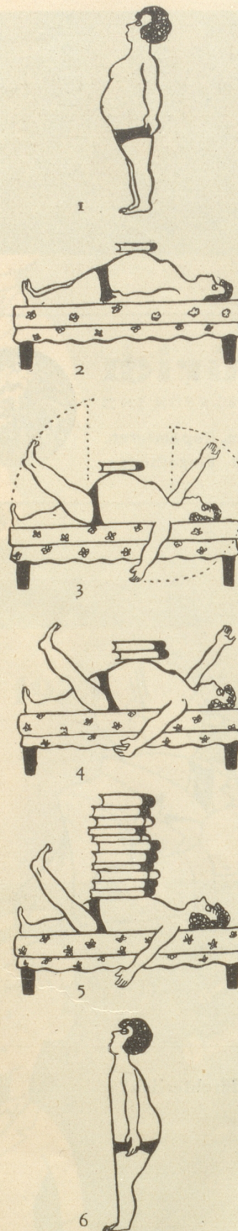
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

**Gute Arbeit-rechter Lohn**  
*Deppis anders isch en Hohn!*

A. Spühler

## Die Schönheitslinie



Ken, New York

## Was an der Landi fehlt . . .

Im Radiohaus fehlt der Apparat,  
mit welchem man die «technischen»  
Störungen macht, wenn man die fal-  
sche Platte auflegte, wenn der Spre-  
cher husten muß, oder wenn dem Vor-  
tragenden das Manuskript abgeht.

Im Milchpavillon fehlt in der Ana-  
lyse-Tabelle die Angabe des Subven-  
tionsgehaltes der Milch. Oder ver-  
schwindet der Chlütter tatsächlich so  
spurlos, daß er nicht einmal mehr mit  
einem chemischen Reagens nachzu-  
weisen ist?

Im Modepavillon sollte bei jeder  
Toilette auch die Tränenmenge in  
Kubikzentimeter angegeben werden,  
die zur Erringung derselben minimal  
notwendig wird.

In der Maschinenhalle sollte an  
jeder zum Export bestimmten Ma-  
schine mit roter Farbe angegeben  
werden, bis wie weit hinauf sie aus  
dem Clearing bezahlt werden kann.

Im Konserven-Pavillon vermißt man  
eine Angabe, welche die Hausfrauen  
belehrt, wie man auch um 11.58 Uhr  
noch schnell ein Konservenessen her-  
stellen kann bis 12.00 Uhr, denn viele  
Hausfrauen empfinden es als unlieb-  
samen Zwang, schon um 11.55 Uhr  
wegen dem Kochen mit Schwatzen  
aufhören zu müssen.

Die militärische Landesverteidigung  
stellt allerlei Kanonen aus, vergißt  
aber die Jaß-, Kegel-, Rad-, Ski- und  
anderen Kanonen.

Ebenso fehlt ein wichtiges Requisit  
der geistigen Landesverteidigung: Der  
Knopf am Radioapparat, mit welchem  
man die ausländischen Propaganda-  
sendungen abstellt. AbisZ

## Altersasyl für Witze

Heiri: «Wer weiß de Unterschied  
zwüsched en ere Kutsche und e me  
Kuhflade?»

Hannes: «I weiß en nöd!»

Heiri: «Setz Di emol dri und denn  
kennscht en!» 1897er

Via **Aarau** zur  
Landes-Ausstellung  
Halt!

**Aaraucr-Hof**  
beim Bahnhof